

Bloß ganz kurz

Seit siebzig Jahren gilt in unserem Land das Grundgesetz. Auch bei genauerer Lektüre findet sich darin aber ebenso wenig wie in der Bayerischen Verfassung ein Hinweis darauf, dass Jugendliche einen Anspruch auf ein „leichtes“ Abitur haben. Die Hysterie um das Mathematikabitur nahm im Laufe der Wochen geradezu groteske Züge an. Bevor die erste Aufgabe überhaupt korrigiert war, lief die Maschinerie der Medien heiß. In der Tat waren die Aufgaben anders gestrickt als sonst üblich, zudem waren sie in umfangreichere Texte verpackt, zum Knobeln fehlte die Zeit. Tatsächlich hat sich nun herausgestellt, dass die Durchschnitte etwas niedriger liegen als sonst, eine signifikante Abweichung vom langjährigen Mittel gab es allerdings nicht.

Pikanterweise beklagten sich zeitgleich Vertreter der MINT-Fächer an den Universitäten und Hochschulen über hohe Abbrecherzahlen, die sie mit der mangelnden Vorbildung gerade in Mathematik begründen. Schon mit elementaren Rechenoperationen hätten Studenten oft Probleme. Fragt sich, ob man es den Schülern zu leicht macht oder den Studenten zu schwer. Gefordert sind die Fachleute und die Schulpolitik. Nicht zuletzt wäre in diesem Zusammenhang ein ehrlicher Blick auf das jeweilige Anspruchsdenken der Beteiligten (Gymnasium, Universität, und auch der Schüler und Eltern) hilfreich.

So sehen Sieger aus



„Sommer im Park - Vereine vereint“ - unter diesem Motto organisiert Hubertus von Zastrow - ein ehemaliger Schüler unseres Gymnasiums - im Juli ein großes Fest in Roggden. Ziel der einmaligen Veranstaltung ist es, örtlichen Vereinen eine Möglichkeit zu geben, ihre Arbeit zu präsentieren. Dank großzügiger Sponsoren werden sie am Ende auch etwas für die Vereinskasse getan haben. Natürlich dürfen für die hoffentlich zahlreichen Gäste das leibliche Wohl und der Spaß nicht zu kurz kommen. Damit die Botschaft auch unter die Leute kommt, bedarf es natürlich eines Internetauftritts.

Der Organisator schrieb daher kurzerhand einen Wettbewerb an unserem Gymnasium aus, bei dem Schüler die betreffende Website gestalten sollten. Als Sieger kürte die hochkarätig besetzte Jury Julia Seefried, Lisa Hart und Denise Schneiderei aus der 9. Klasse. Die Siegerinnen erhielten neben Kinogutscheinen auch die Einladung zu einem dreitägigen Praktikum im IT-Bereich. Und Professor Reif von der Uni Augsburg zeigte sich so beeindruckt, dass er unserer Schule spontan eine Kooperation in Sachen Informatik anbot. Wir greifen selbstverständlich zu.

Rekordverdächtige Anmeldezahlen

Mit einer Überraschung ist das diesjährige Anmeldeverfahren zu Ende gegangen. Sage und schreibe 130 Fünftklässler werden sich im kommenden Jahr auf mindestens fünf Eingangsklassen verteilen. Interessanterweise kommen nun auch Kinder aus Gegenden zu uns, die bisher nicht zum klassischen Einzugsbereich gehören, so zum Beispiel aus Thierhaupten. Uns soll es recht sein, und ganz unbescheiden sehen wir den Zug an unser Gymnasium als Bestätigung unserer Arbeit.

Die Einführungsklasse, mit der Absolventen einer Real- oder Wirtschaftsschule bzw. der M-Klasse der Mittelschule auf das Gymnasium wechseln können, ist mit 20 Jugendlichen ebenfalls gut besetzt. Mittelfristig steuern wir also wieder auf die ominösen 900 Schüler zu.

Personalia

Mittlerweile offiziell bestätigt sind zwei wichtige Personalentscheidungen, die das Ministerium getroffen hat. Nachfolger von Herrn Heppner, der im Sommer in die sog. Freistellungsphase der Altersteilzeit eintritt, wird Herr Sebastian Bürle, bisher Stellvertreter am JMS-Gymnasium Dillingen - und nicht zuletzt selbst Absolvent des Gymnasiums Wertingen. Auf Frau Einsiedler, die zum Schuljahresende in Ruhestand geht, folgt mit Frau Barbara Meyer ebenfalls ein Wertinger Eigenwächs. Sie ist bisher schon in der Erweiterten Schulleitung tätig. Es bleibt also alles in der Familie.

In English please - Tolle Leistungen beim Cambridge Examen



If you want to pass with flying colours, you need to be as cool as a cucumber and one tough cookie! Your head should also be screwed on quite right.

Wer nun nur noch Bahnhof - oder besser gesagt, fliegende Fahnen, kühle Gurken und harte Plätzchen - versteht, der hat sich im bunten Garten der englischen Sprache verirrt.

Keine Mühe bereitet die Übersetzung dagegen den diesjährigen Absolventen der Sprachprüfungen der renommierten Universität Cambridge-. Sie wissen: Wenn man mit Auszeichnung (also fliegenden Fahnen) bestehen möchte, muss man die Ruhe selbst (oder eine kühle Gurke) und ein zäher Knochen (oder ein hartes Plätzchen) sein. Außerdem sollte man sich als vernünftiger Mensch erweisen (dessen Kopf richtig angeschraubt wurde).

Dies trifft auf die zehn Schülerinnen und Schüler der Q12 des Gymnasiums Wertingen zu, die sich dieses Jahr den Prüfungen des renommierten Cambridge Instituts unterzogen haben. Das CAE (kurz für Cambridge English: Advanced) attestiert die Fähigkeit, kompetent und fließend

auf Englisch zu kommunizieren und bietet einen international anerkannten Sprachnachweis, der den Schülern ein höheres Sprachniveau bescheinigt als das Abiturzeugnis

Deshalb ist die Freude über die bestandenen Prüfungen selbstverständlich groß, zumal die Prüfungsphase des CAE im März kurz vor den Abiturprüfungen stattfand. Dass sich die Mühe gelohnt hat, sieht man in ihren strahlenden Gesichtern und an den sehr guten Testergebnissen, auf die sie zurecht stolz sein können. So wurden Lukas Behammer, Carlos De Pieri, Markus Färber, Moritz Klein, Bianca Pflügler, Evelyn Redl, Maria Sini, Lena Tausch, Michael Weigl das Niveau C1 und somit Sprachkenntnisse auf Universitätsniveau bescheinigt. Besonderen Grund zur Freude hat Julia Popp: Ihr wurden muttersprachliche Kenntnisse auf dem Niveau C2 bescheinigt.

Herzlichen Dank an unsere Englischlehrerin Melissa Schneider, die ihre Schützlinge wieder einmal perfekt vorbereitet hat.

Thanks a lot, we appreciate your work immensely.

Wie frei ist ein Journalist? Ein Medienprofi beim ECHO



Der 3. Mai ist traditionell der Tag der Pressefreiheit. Heuer wurde dieser Tag bayernweit zusammen mit dem „Schülermedientag“ begangen – Ziel war es, Schüler an die große und facettenreiche Welt der Medien heranzuführen. Zu diesem Zweck besuchte auch Redakteur Benjamin Reif von der Wertinger Zeitung das Gymnasium Wertingen und wechselte quasi die Seiten: Er stellte sich den zahlreichen Fragen der Redaktion der Schülerzeitung Echo und einiger weiterer interessierter Schüler sowie der betreuenden Lehrkräfte Sandra Bauer und Christian Aigner. Heraus kam ein offenes, anderthalbstündiges Gespräch, in dessen Verlauf die Schüler

dem Redakteur detaillierte Informationen über die Arbeit bei der Zeitung entlockten. Gleich nach wenigen Minuten eine wichtige Frage: Ist man in der Arbeit als Lokaljournalist wirklich frei? Die kurze Antwort darauf: ja. Doch ein bisschen Ergänzung schadet hier nicht. Der Informationsfluss, das tägliche Geschehen im Einzugsbereich der Tageszeitung – im Falle der Wertinger Zeitung sind das Wertingen, Binswangen, Laugna, Villenbach, Zusamaltheim sowie Buttenwiesen und die jeweiligen Ortsteile – gebe ein Stück weit die Berichterstattung vor, sagte Reif. Was im gesellschaftlichen Leben passiert, werde von den Journalisten eingeordnet.

Ein Kilo ist zwei Pfund?

Wieviel wiegt ein Kilo? Was ist eine Sekunde? Für den Alltagsbetrieb mögen unsere Fragen irrelevant sein. Klar, ein Kilo sind 1000 Gramm und eine Sekunde ist der sechzigste Teil einer Minute. Für hochpräzise Messungen in den Naturwissenschaften reicht das aber nicht.



Nun haben sich internationale Gremien darauf geeinigt, Maße auf unveränderliche Naturkonstanten zurückzuführen. Um unsere Schüler damit vertraut zu machen, haben Frau Carter und Herr Topac einen Tag der Einheiten veranstaltet. An mehreren Station durfte auch gleich experimentiert werden. Wer also künftig seinen Gemüsehändler beeindrucken will, sollte einfließen lassen, dass das Kilo nunmehr über die Planck-Konstante definiert wird.

Juniorwahl Europa



Eine leider etwas verunglückte Überschrift in der örtlichen Presse informierte die geneigte Leserschaft darüber, dass sich unser Gymnasium als Europa-Fan „entpuppt“ hätte. Dabei sind wir auf diesem Gebiet längst ein ordentlicher Schmetterling. Jüngster Beweis: Die Organisation und

Durchführung der Junior-Europawahlen. Da durften die Klassen 10 und 11 schon mal üben. Die Ergebnisse fanden wir ermutigend. Herzlichen Dank an die Fachschaft Sozialkunde und das P-Seminar von Herrn Hof, die sich hier wirklich ins Zeug gelegt haben.

GW goes Europe – Erasmus+ am Gymnasium Wertingen



Dass das GW auch in der Welt zu Hause ist, zeigt neben unseren Austauschprogrammen vor allem die seit Jahren erfolgreiche europäische Kooperation im Rahmen des Erasmus + -Projekts.

Mit „Europe – Old Roots, New Stories“ wird aktuell bereits das sechste Projekt an unserer Schule durchgeführt.

Ein Schwerpunkt liegt hier vor allem auf der geschichtlichen Betrachtung Europas, denn viel von dem, was unser aktuelles Leben prägt, können wir nur verstehen, wenn wir auch unsere kulturellen Anfänge kennen.

Als besonders interessant wird sich hierbei die Zusammenarbeit mit unseren bewährten Partnerschulen (Liceo Scientifico „R. Nuzzi“ in Andria/Italien, der Escola Garbí Pere Vergés in Badalona/Spanien und dem Berzsényi Dániel Gimnázium in Celldömölk/Ungarn, erweisen, da wir nicht nur einen geschichtlichen Rückblick auf die „old roots“, die Ursprünge unserer Kultur und Lebenswelt, wagen, sondern uns auch den facettenreichen „new stories“ widmen wollen, die Europa heute bestimmen. Hierbei sollen die Schüler erkunden, wie sich Europa in den verschiedenen Epo-

chen, angefangen in der griechisch-römischen Antike, sowie in ihren Heimatländern entwickelt hat und welche Auswirkungen sich daraus für unser jetziges Leben ergeben. Durch die Zusammenarbeit der Schulen aus den unterschiedlichen Ländern wollen wir auch einen Perspektivenwechsel wagen und unser eigenes Heimatland aus der Sicht unserer europäischen Nachbarn betrachten

Neben der Nutzung von internetgestützten Kommunikationsmitteln wird es im Rahmen des Projekts auch vier Arbeitstreffen an den beteiligten Schulen geben. Dies soll dazu beitragen, unseren Schülern einen authentischen Blick auf Europa zu ermöglichen sowie ihnen die Idee einer europäischen Gemeinschaft und ihre Werte nahebringen. Dadurch sollen sie erfahren, dass Europa mehr ist als Flüchtlingsprobleme, Finanzkrisen und Brexit.

Ein solches Treffen fand nun in Wertingen statt. Unter der engagierten Leitung von Frau Schneider, Frau Siegel und Herrn Aigner wurde recherchiert und besichtigt. Letzteres leider bei miserablen Wetterbedingungen.

Die Ergebnisse der Arbeit werden wir nach Abschluss auf einer Projektseite öffentlich zugänglich machen.

**„XCLSV! – Dabei sein ist alles.“
Szenisches Konzert mit Musikern des Symphonieorchesters des BR**



Fünf Freunde – vier Blechbläser und ein Schlagzeuger – stoßen auf ein geheimnisvolles Objekt, das ihre Neugier weckt und ihre Freundschaft auf die Probe stellt: Ist es besser, den Fund – um den Preis der Einsamkeit – für sich allein zu haben oder mit den anderen zu teilen? Wenn ja, mit wem? Und wäre das Objekt überhaupt groß genug für alle fünf? Mit eigens komponierter Musik, viel Humor und ganz ohne Sprache dreht sich bei »XCLSV!« alles um die Frage, wer drin und wer draußen ist – und welche Lösung die fünf am Ende finden. „XCLSV! – Dabei sein ist al-les.“ ist eine Produktion des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks in

Kooperation mit der Versicherungskammer Kulturstiftung, mit freundlicher Unterstützung der „Freunde des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks e.V.“

Für die Schulkonzerte „XCLSV! – Dabei sein ist alles.“ konnten sich weiterführende Schulen aus ganz Bayern bewerben. Sieben Schulen wurden schließlich ausgewählt und dazu gehörte das Gymnasium Wertingen, das zusätzlich Schülerinnen und Schüler aus der Unterstufe der Anton-Rauch-Realschule eingeladen hatte. Mit zwei Vorstellungen ging das Projekt nun buchstäblich über die Bühne des Forums. Regisseurin Ela Baumann über

„XCLSV – Dabei sein ist alles“:
„Gemeinschaft und Ausgrenzung bilden den Kern der musikalischen Erzählung. In diesem szenischen Konzert entfaltet sich die erzählende Kraft der Musik im gesamten Raum. Durch die ständige Bewegung der fünf Klangquellen spielt die Inszenierung mit großer Nähe und weiter Entfernung, mit intimen Momenten und wildem Überschwang.“

Der Komponist Matthias Ambrosius, der die beteiligten Musiker gut kennt und ihnen das Stück förmlich auf den Leib geschrieben hat, sagt dazu: „Da im ganzen Stück keine Sprache vorkommt und für die Musiker während des Spielens fast keine Mimik möglich ist, muss das die Musik übernehmen. Deshalb sind viele Reaktionen, Stimmungen und Emotionen sehr direkt in der Musik ausgedrückt.“ Stilistisch ist die Musik genauso vielfältig wie in ihren Stimmungen: Von fröhlich-albern, über groovy und tanzend bis traurig und feierlich ist alles dabei. „Ich möchte die jungen Zuhörerinnen und Zuhörer ein bisschen an die Hand nehmen und dort abholen, wo sie heute im Alltag mit ihren Ohren sind – und damit vielleicht ein paar Hemmungen gegenüber der oft als elitär empfundenen klassischen Musik abbauen.“

Top-Ergebnis beim Europäischen Wettbewerb



Nicht jeder wird zu einem Empfang in die Münchner Residenz eingeladen und dort mit einem Preis für Bundessieger ausgezeichnet. Unserem Schüler Maxim Binder aus der 7. Klasse ist genau dies widerfahren. Begleitet von seinem Betreuer, Herrn Schenk, nahm er aus der Hand von Staatsminister Florian Herrmann eben diesen Preis für seine Arbeit entgegen. Er hatte sich für das Thema „Parlament der Tiere“ entschieden. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Wir gratulieren!

Wertinger Talenttage

Die beiden Talenttage widmeten sich dieses Jahr dem Thema Klimaschutz. Es die jungen Forscher konnten anhand von physikalisch-chemischen Versuchen nicht nur erfahren, wie der Treibhauseffekt, das Abschmelzen der Pole usw. funktioniert, sondern auch, wie sie zu jungen Klimarettern werden können. Wieder andere begaben sich auf eine Reise durch die Zeit, um zu verstehen, wie Mensch und Klima sich gegenseitig beeinflussen haben und immer noch beeinflussen. Eine weitere Gruppe machte sich daran, das Thema journalistisch aufzubereiten.

Neues „ECHO“ erschienen

Wie in jedem Echo, so steckt auch in der neuesten Ausgabe mit dem Titelthema 'International' wieder viel Arbeit, Mühe und Fleiß (... und so manche nächtliche Stunde). Daher sind die Mitglieder der Redaktion umso stolzer, wenn sie das fertig gedruckte Heft endlich in der Pausenhalle und vorm Lehrerzimmer verkaufen können. Natürlich hoffen sie auf einen hohen Absatz, doch waren die Verkaufszahlen in letzter Zeit immer ein gewisses Problem. Nichtsdes-to-



trotz lohnt es sich (wie immer!), das Echo zu kaufen. Besonderheit ab diesem Heft: Dank des P-Seminars 'The English Echo' von Frau Höltkemeier gibt es ab jetzt auch englische Artikel zu lesen. Somit lässt sich das Angenehme (Echo lesen) mit dem

Nützlichen (schulisch vorankommen) perfekt verbinden. Viel Spaß beim Lesen! (CA)

Veranstaltungshinweis

Mittwoch, 26. Juni

19.00 Uhr Lyrik und Musik im Innenhof